Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

16. Juli 1949 Blatt 814

Ein neu aufgebautes Kinderfreibad

Das Kinderfreibad der Stadt Wien, im 10. Bezirk, Arthaberplatz, wurde neu aufgebaut.

Die Eröffnung wird, verbunden mit einer kleinen Feier, Mittwoch, den 20. Juli, um 16 Uhr, stattfinden. Dabei wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner sprechen.

1227 neue Wohnungen

Der Wiener Gemeinderat hat gestern, wie bereits erwähnt, ohne Debatte u.a. auch den Bau von 26 neuen Wohnhäusern beschlossen. Dies ist die letzte Gruppe von Gemeindebauten im Rahmen des Wohnbauprogramms 1949, das bekanntlich insgesamt 3.000 Wohnungen umfasst. Die 26 neuen Gemeindehäuser werden in den Bezirken Landstraße, Wieden, Margareten, Neubau, Josefstadt, Alsergrund, Simmering, Hietzing, Penzing, Fünfhaus, Ottakring, Hernals, Währing, Döbling, Brigittenau und Liesing errichtet. Die 26 Wohnhäuser werden 1227 Wohnungen und 3 Geschäftslokale enthalten.

Wie bei den anderen Wohnhäusern des jetzt in Ausführung begriffenen Bauprogramms der Gemeinde Wien sind auch in diesen Neubauten wieder ausschließlich Klein- und Mittelwohnungen vorgesehen. Es werden in diesen Häusern 140 Wohnungen der größten Type, das sind 2 Zimmer, Kabinett, Küche und Nebenräume und 145 Wohnungen der kleinsten Type, das ist der bekannte Einzelwohnraum, bestehend aus einem Zimmer, mit Kochnische und Nebenräumen, gebaut werden. Die übergroße Mehrzahl der dort geplanten Wohnungen aber gehört den beiden mittleren größeren Typen an. 353 Wohnungen werden aus einem Zimmer, einem Kabinett, Wohnküche und Nebenräumen, 589 Wohnungen werden aus Zimmer und Wohnküche und den üblichen Nebenräumen

bestehen. Jede Wohnung aber, ob Einzelraum oder 2 1/2 Zimmer-Wohnung, wird ein Badezimmer, eigenes Klosett und einen Vorraum besitzen. Die Ausgestaltung der Wohnungen wird also den Grundsätzen der von der Gemeinde Wien bei ihrem Wohnungsbau eingeführten Wohnkultur entsprechen.

Bei den meisten der vom Wiener Gemeinderat beschlossenen Bauvorhaben handelt es sich um kleinere Objekte mit 30 bis 50 Wohnungen, aber auch um einige größere Komplexe. So wird in Simmering, Zipperergasse 19 - 21, Ein Wohnhausblock mit 71 Wohnungen erstehen. Der Neubau in 5., Blechturmgasse 23 - 27 wird 81 Wohnungen und ein Geschäftslokal, der in Atzgersdorf, Gärtnergasse 6 - 10 89 Wohnungen enthalten. Größere Baublocks werden in Simmering, Hasenleiten mit 168 Wohnungen, in Döbling, Heiligenstädter Straße 163 mit 152 Wohnungen und in der Hernalser Hauptstraße mit 156 Wohnungen erstehen. Die Kosten dieser 26 Gemeindebauten betragen voraussichtlich 81,930.000 Schilling. An 14 Baustellen wurde die Arbeit bereits vor einiger Zeit auf Grund einer Verfügung des Bürgermeisters begonnen. An den übrigen 12 Baustellen wird sie in der allernächsten Zeit aufgenommen werden.

Am Tage der Beschlussfassung dieses Bauprogramms waren 2.114 Wohnungen des Bauprogramms 1948 und weitere 2.461 Wohnungen des Bauprogramms 1949 bereits im Bau. Von diesen sind 1.958 Wohnungen in Siedlungsanlagen. Aus dem Bauprogramm 1948 werden im heurigen Jahre noch 1700 Wohnungen, davon 1185 in Siedlungsanlagen der Benützung übergeben werden.

Ehrung von Jubilaren des Marktamtes

Bei einem Sommerfest, das zu Ehren der Dienst- und Gewerkschaftsjubilare des Marktamtes veranstaltet wurde, überreichte der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Stonner, 91 Jubilaren das Diplom für mehr als 25jährige und mehr als 40jährige Zugehörigkeit zum Österreichischen Gewerkschaftsbund. Er händigte ihnen auch das silberne und goldene Jubiläumsabzeichen aus.

Vizebürgermeister Honay, der in Vertretung des Bürgermeisters

an der Feier teilnahm, dankte im Namen der Stadt Wien den Jubilaren, unter denen sich auch der Direktor des Marktamtes Nechradola befindet, für ihre langjährige Tätigkeit im Dienste der Stadtverwaltung.

Für die Jubilare dankten Personalvertreter Bauer und der Hauptvertrauensmann Ofner für die Anerkennung. Sie betonten, daß der moderne Beamte und Angestellte des Marktamtes seine Aufgabe nicht in Anzeigen und Strafen sehe, sondern sich bemühe, Helfer und Berater in allen Angelegenheiten des Ernährungswesens zu sein.

Bürgermeister Koref spricht in Genf

Der Vorstand des Internationalen Büros der Städte und Ortsgemeinden mit dem Sitz in Den Haag hat den Bürgermeister der Stadt Linz, Nationalrat Dr. Ernst Koref, der Mitglied des Internationalen Büros ist, eingeladen, auf dem Mitte September dieses Jahres in Genf stattfindenden Internationalen Städtekongreß das Hauptreferat über das Thema "Die Gemeinden und die Wohnungskrise" zu übernehmen.

Bürgermeister Koref hat seine Zusage gegeben und wird über dieses für die Gemeindeverwaltungen in allen Ländern brennende Problem referieren.

Jugendliche fahren nach England

Heute fahren wieder 33 Teilnehmer von "Jugend am Werk" nach England. Sie werden in den Lagern der "Youth service Volunteers" untergebracht, und in der Landwirtschaft, in Keeswek an der schottischen Grenze und in Schottland im Forst mitarbeiten.

Am 17. Juli kommt der erste Transport von "Jugend am Werk" nach einem Aufenthalt von 4 Wochen in England wieder nach Wien zurück.

Die Stadtverwaltung und ihre Bediensteten

Heute früh fand im Sitzungssaal des Gemeinderates in Anwesenheit von Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Dr. Exel und den leitenden Beamten der Geschäftsgruppe für Personalangelegenheiten die feierliche Angelobung von 60 Gemeindebediensteten statt.

Vizebürgermeister Honay unterstrich in seiner Ansprache, daß es sich bei den Neuaufgenommenen Bediensteten der Stadt Wien nicht um ein Durchbrechen der seit einem Jahr bestehenden Aufnahmssperre handelt. Die wenigen in den letzten Monaten Neuaufgenommenen sind ausnahmslos Fachkräfte, die unter den städtischen Bediensteten nicht zu finden waren: Pflegerinnen, Spezialkräfte für das Fürsorgewesen und besonders Fachleute, die der technische Dienst im Wohnungsbau erfordert.

Vizebürgermeister Honay benützte diese Gelegenheit, um den Anwesenden ein Bild der wichtigsten Aufgaben eines so umfangreichen Verwaltungsapparates, wie ihn die Stadt Wien instandhalten muß, zu geben. Die Stadt Wien, nach dem Bund der größte Arbeitgeber im Staat, beschäftigt gegenwärtig 39.000 Bedienstete in der Hoheitsverwaltung und 26.000 Bedienstete in den städtischen Unternehmungen. Dazu kommen noch zehntausende Pensionisten, Witwen, Waisen usw.

Wenn nun der vor vier Jahren unter Kanonendonner unternommene Versuch zum Wiederaufbau der Stadtverwaltung gelungen ist, sagte der Vizebürgermeister, gebührt in erster Linie der Dank allen Angestellten, die seit dem ersten Nachkriegsmonat unter den schwierigsten Bedingungen gearbeitet haben. Die bisher vollbrachten Leistungen sprechen für ihr Pflichtbewußtsein, das stets vom Gedanken getragen wurde, daß sie keinem kapitalistischen Arbeitsgeber gegenüberstehen. Sie wissen auch, daß dafür, was für sie getan werden kann, die gesamte Bevölkerung aufkommen muß. Die Stadtverwaltung möchte für sie gerne noch mehr tun, doch leben wir in einer Zeit, die uns so manches versagt.

Der Vizebürgermeister appellierte auch an die neuen Bediensteten, sie mögen gemeinsam in demokratischer Weise den Interessen der Allgemeinheit dienen und ihre Pflicht erfüllen.

Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß es im Laufe der Zeit gelingen wird, auch die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu überwinden. Diese Hoffnung der Stadtverwaltung stützt sich nicht zuletzt auf das Vertrauen in die Gemeindebediensteten und deren Leistungen.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner erinnerte in seiner Ansprache die neuen Gemeindebediensteten, sie mögen sich immer vor Augen halten, daß sie Diener der Stadt Wien sind. Ihre Arbeit soll daher mit Liebe zur Stadt und seiner Bevölkerung beseelt sein. Ohne Idealismus kann niemand zufrieden sein. Die Stadtverwaltung erwartet von den Bediensteten, daß sie auch weiterhin mit Herz bei der Sache sind. Die Verwaltung der Stadt Wien und alle ihre Bediensteten haben nach den ersten vier Jahren des Aufbaues noch große Aufgaben zu bewältigen, die im Geiste der sozialen Gerechtigkeit erfüllt werden müssen."

Der Bürgermeister nahm dann durch Handschlag das Gelöbnis ab.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

Für den Lebensmittelaufruf vom 18. Juli bis 14. August gelten nachstehende Verbraucherpreise:

Brot:		
Schwarzbrot	kg	1.90
Weissbrot	"	2.45
Butter:		
Teebutter	"	22.--
Tafelbutter	"	21.30
Gebäck:		
weiss, geformt	Stk.	-.17
" , ungeformt	"	-.16
schwarz	"	-.16
Brezel	"	-.20
Frischmilch	L	1.40
Magermilch	"	-.66
Kochmehl	kg	2.--
Reis	"	4.80
" (alte Bestände)	"	3.37
Kunstspeisefett	"	8.--
Speiseöl	"	8.--
Schmalz	"	14.--
Weizengriess	"	2.50
Zucker:		
Normalkristallzucker	"	4.10
Feinkristallzucker	"	4.24

Würfelzucker	kg	4.32
Staubzucker	"	4.32
Geräucherter Speck	"	14.--
Bauchfleisch ohne Knoschen, geräuchert	"	20.--
Rippen, geräuchert	"	15.--

Sonderaufruf von Schmelzkäse

Die Landesernährungsämter Wien und Niederösterreich geben bekannt:

Auf den Sonderabschnitt 1 der neuen Lebensmittelkarte erhalten die Normalverbraucher über 18 Jahre in Wien und in den Randgemeinden 1/8 kg Schmelzkäse. In Wien Ausgabe auf Grund des Bestellabschnittes A.

Abgabe der Hauslisten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Hausbesorger haben die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode bis spätestens Dienstag, den 19. Juli, in der Kartenstelle abzugeben. In die Hauslisten sind alle Personen aufzunehmen, die im Hause wohnen, darunter auch jene, die vorübergehend abwesend sind und sich in der Kartenstelle nicht abgemeldet haben, weil sie sich die Lebensmittelkarten nachsenden lassen.

Der Abgabetermin muss eingehalten werden, um eine zeitgerechte Kartenausgabe zu gewährleisten. Bei der Abgabe der Hauslisten ist der Behebungsausweis vorzulegen.

Einlösung der Krankenberechtigungsscheine

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Ab Beginn der 56. Versorgungsperiode (18.Juli) können die über ärztliche Verschreibung an Kranke ausgegebenen Berechtigungsscheine für Brot, Fleisch, Fett, Zucker und Vollmilch in allen einschlägigen Geschäften eingelöst werden. Die Nährmittel-Berechtigungsscheine werden noch bis Ende August nur in den bisherigen Abgabestellen angenommen. Auf die Nährmittelscheine ohne

Sonderaufdruck hat der Kaufmann Reis auszufolgen. Die mit zwei gekreuzten Strichen entwerteten Nährmittelscheine sind für einen Warenbezug ungültig.

Auf die Brot-Berechtigungsscheine zu 500 g darf Weissbrot (450 g) nur dann ausgefolgt werden, wenn die Scheine mit dem Überdruck "Weissbrot" versehen sind. Da Weissbrot nur über ärztliche Verschreibung angewiesen wird, sind Ansuchen um nachträgliche Überstempelung der auf "Brot" lautenden Berechtigungsscheine zwecklos. Ohne Anspruch auf eine bestimmte Fettart wird auf die Fett-Berechtigungsscheine Speiseöl, Kunstspeisefett oder Butter ausgegeben. Die Einlösung dieser Scheine ist in den Milch- und in den Lebensmittelgeschäften möglich.

Für alle Arten von Krankenberechtigungsscheinen, die in der Regel für viele Wochen ausgegeben werden, gilt, dass die Einlösung nur nach Massgabe der Vorräte in den einzelnen Geschäften erfolgen kann. Die Geschäftsleute haben die vereinnahmten Berechtigungsscheine geklebt in ihrer Verrechnungsstelle abzurechnen.